



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑤ Int. Cl.³: E 06 B 1/22
E 06 B 1/70

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978



⑫ **PATENT SCHRIFT** A5

⑪

632 556

⑮ Gesuchsnummer: 5781/78

⑮ Anmeldungsdatum: 26.05.1978

⑮ Priorität(en): 28.05.1977 DE U/7717021

⑮ Patent erteilt: 15.10.1982

⑮ Patentschrift
veröffentlicht: 15.10.1982

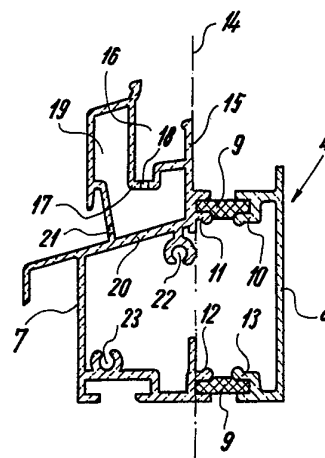
⑮ Inhaber:
Schüco Heinz Schürmann GmbH & Co., Bielefeld
1 (DE)

⑮ Erfinder:
Siegfried Gross, Bielefeld 17 (DE)

⑮ Vertreter:
Patentanwaltsbureau Isler & Schmid, Zürich

⑮ **Basisprofil-Holm für den Blendrahmen eines Holz- oder Kunststofffensters oder einer Holz- oder Kunststofftür.**

⑮ Gegenstand der Erfindung ist ein Basisprofilholm (4) für den Blendrahmen (3) eines Holz- oder Kunststofffensters oder einer Holz- oder Kunststofftür, der den Witterungseinflüssen langfristig ausgesetzt werden kann, begehbar ist und in seinem Wärmedämmwert den übrigen Rahmenholmen angepasst ist. Der Basisprofilholm weist zwei Metallprofile (7, 8) auf, die miteinander über mindestens eine Kunststoffleiste (9) verbunden sind. Die Metallprofile (7, 8) gewährleisten die angestrebte Sicherheit gegen einen Verschleiss durch Witterungseinflüsse und bei einem Türbasisprofil die Begehbarkeit, während durch die durch die Kunststoffleiste (9) oder durch die Kunststoffleisten erzielte thermische Unterbrechung der Wärmedämmwert des Basisprofilholms (4) dem Wärmedämmwert der anderen Rahmenholme angepasst ist.



PATENTANSPRÜCHE

1. Basisprofil-Holm für den Blendrahmen eines Holz- oder Kunststofffensters oder einer Holz- oder Kunststofftür, dadurch gekennzeichnet, dass er zwei Metallprofile (7, 8) aufweist, die miteinander über mindestens eine Kunststoffleiste (9) verbunden sind.

2. Basisprofil-Holm nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass zwei parallel zueinander verlaufende Kunststoffleisten (9) vorgesehen sind, die in bezug auf die Anschlagebene (14) zur Öffnungsseite des Fensters oder der Tür versetzt sind.

3. Basisprofil-Holm nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Verankerungsnuten für die Kunststoffleisten (9) des aussenliegenden Metallprofils (7) von der Anschlagebene (14) ausgehen und sich quer dazu erstrecken.

4. Basisprofil-Holm nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Anschlagsteg (15) die Innenwandung einer Nut (16) mit gestuftem Boden bildet, und dass in dem unteren Bodesteg (17) Wasserablauföffnungen (18) vorgesehen sind.

5. Basisprofil-Holm nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass unterhalb und seitlich der Nut (16) eine mit einem Schrägboden (20) ausgerüstete Sammelkammer (19) für Wasser angeordnet ist.

6. Basisprofil-Holm nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das aussenliegende Metallprofil (7) kreissegmentförmige Nuten (22, 23) zum Einschrauben von Befestigungsschrauben aufweist.

Die Neuerung bezieht sich auf einen Basisprofil-Holm für den Blendrahmen eines Holz- oder Kunststofffensters oder einer Holz- oder Kunststofftür.

Es ist bekannt, Profile für den Basisholm als Ganzaluminiumprofile auszubilden oder mit einer Ganzaluminiumschiene zu versehen, die auf ein Holz- oder Kunststoffprofil aufgesetzt ist.

Der Wärmedämmwert dieser bekannten Basisprofil-Holme ist wesentlich schlechter als der der übrigen Rahmenholme eines Blendrahmens. Sofern aber in einer Rahmenkonstruktion ein Holm eine Kältebrücke bildet, wird die Wärmedämmung in den anderen Holmen weitgehend entwertet.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Basisprofil-Holm für den Blendrahmen eines Holz- oder Kunststofffensters oder einer Holz- oder Kunststofftür zu schaffen, der den Witterungseinflüssen langfristig ausgesetzt werden kann, begehbar ist und in seinem Wärmedämmwert den übrigen Rahmenholmen angepasst ist.

Diese Aufgabe wird nach der Neuerung dadurch gelöst, dass der Basisprofil-Holm zwei Metallprofile aufweist, die miteinander über mindestens eine Kunststoffleiste verbunden sind.

Solche Metallprofil-Holme gewährleisten die angestrebte Sicherheit gegen einen Verschleiss durch Witterungseinflüsse und bei dem Türbasisprofil-Holm die Begehbarkeit, während durch die Kunststoffleiste oder durch die Kunststoffleisten 5 erzielte thermische Unterbrechung der Wärmedämmwert des Basisprofil-Holms dem Wärmedämmwert der anderen Rahmenholme angepasst wird.

Bei einer vorteilhaften Ausführungsform der Neuerung werden die Mittel zur unsichtbaren Festlegung des Basisprofil-Holms an den vertikalen Blendrahmenholmen und die Mittel zur Wasserabführung in dem aussenliegenden Metallprofil vorgesehen. Die Kunststoffleisten des Basisverbundprofil-Holms erstrecken sich quer von der Anschlagebene nach innen.

15 Ein Ausführungsbeispiel der Neuerung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden beschrieben.

Es zeigen:

Fig. 1 Ein Kunststoff- oder Holzdrehschwenkfenster im Auf-
20 riss und

Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II-II in Fig. 1 durch den Basisprofil-Holm des Blendrahmens nach der Fig. 1.

Dem Drehschwenkflügel 1, der über einen Handgriff 2 betätigt
25 werden kann, ist ein Blendrahmen 3 zugeordnet, der ein Basisprofil-Holm 4 aufweist, der stumpf mit den vertikalen Holmen 5 des Blendrahmens verbunden ist. Die vertikalen Holme 5 sind in den oberen Ecken auf Gehung geschnitten und mit einem oberen horizontalen Holm 6 verbunden.

30 Der Basisprofil-Holm 4 ist als Verbundprofil aufgebaut und besteht aus einem aussenliegenden Metallprofil 7, einem innenliegenden Metallprofil 8 und zwei parallel zueinander verlaufenden Kunststoffleisten 9, die die thermische Unterbrechung der Metallteile des Basisprofil-Holms bilden.

35 Die Ränder der Kunststoffleisten 9 greifen in Nuten ein, deren an der Profillinenseite liegenden Stege 10 bis 13 mit einem Wulstrand versehen sind, der über ein durch den Profillininnenraum geführtes Werkzeug auf die Kunststoffleisten gepresst und dabei bleibend verformt wird.

40 Die Anschlagebene 14 wird durch den Anschlagsteg 15 bestimmt, an den sich der Flügelrahmen in der Verschlussstellung des Flügels anlegt. Von dieser Anschlagebene 14 aus erstrecken sich in Querrichtung die Kunststoffleisten 9. Der Anschlagsteg 15 bildet die Innenwandung einer Nut 16, die mit einem gestuften Boden ausgerüstet ist. Der untere Bodesteg 17 ist mit mindestens einer Wasserablauföffnung 18 ausgerüstet. Das Wasser dringt über diese Öffnung 18 in eine Sammelkammer 19 ein, die mit einem Schrägboden 20 ausgestattet ist. Von der Sammelkammer 19 gelangt das Wasser
50 über eine Öffnung 21 nach aussen.

An dem Metallprofil 7 sind auch kreissegmentförmige Nuten 22, 23 vorgesehen, in die die Befestigungsschrauben eingeschraubt werden, über die der Basisprofil-Holm unsichtbar an den vertikalen Holmen 5 des Blendrahmens
55 befestigt wird.

